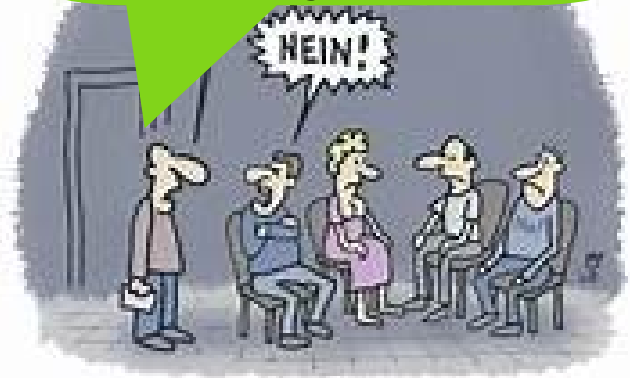


Selbsthilfe als Schlüssel für Bürger*innenbeteiligung

Entschuldigung, ist das hier die
Selbsthilfegruppe für notorische
Nein-Sager*innen?



?

Was bringt die gemeinschaftliche Selbsthilfe im Idealfall für diese Aufgabe mit

- einen relevanten Baustein für **gesellschaftliche** und persönliche Veränderung
- ein konstruktives Miteinander **über politische Meinungsverschiedenheiten** hinweg
- Erfahrungswerte in der **Selbstorganisation**
- **gelebte Demokratie** oder zumindest die Voraussetzungen, Demokratie zu „üben“

?



Was prädestiniert Selbsthilfegruppen für das Vorhaben, Menschen für Bürger*innenbeteiligung im Rahmen gesundheitlicher oder sozialer Projekte in der Gemeinwesenarbeit zu erreichen?

Das Engagement in Selbsthilfegruppen gehört in den Bereich des **bürgerschaftlichen Engagements**



Engagierte in SHG bringen bis zu **20 Wochenstunden** für die Belange der Selbsthilfe auf, d.h., sie engagieren sich bereits in **gesundheitspolitischen Gremien**, machen **Öffentlichkeitsarbeit** für ihr Thema, ebnen Betroffenen den Weg in die Gruppe etc.

Die SH hat in den letzten 50 Jahren gezeigt, was breit angelegtes bürgerschaftliches Engagement erreichen kann

Krüppelbewegung in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts => siehe Erfolge in bundesweiter Inklusionspolitik



Frauenselbsthilfe nach Krebs in
den 90er Jahren =>
Verbesserung der diagnostischen
und therapeutischen
Möglichkeiten bei Brustkrebs

Achse e.V. als Zusammenschluss
der SH-Bundesverbände zu
seltenen Erkrankungen =>
bundesweite Einrichtung von
Zentren zu seltenen
Erkrankungen

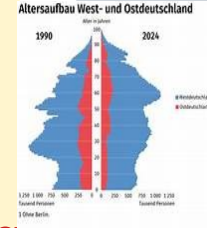


Brustkrebs
geht uns alle an



Und darüber hinaus?

SHG repräsentieren
einen **Querschnitt**
durch die in
Deutschland
lebende **Bevölkerung**



Teilnehmende aus SHG
sind gut erreichbar,
da sie meistens
in engem Kontakt zu
SH-Unterstützungsstellen
stehen

SHG sind häufig
in **regionalen**
oder bundesweiten
Netzwerken
eingebunden

Und was noch?



Kontaktstellen bieten SHG regelmäßig Seminare an, in denen sie Skills für eine gute Gruppenarbeit Erhalten => wertvolle **Skills für einen politischen Diskurs**

SH-Kontaktstellen haben originären Auftrag, Teilnehmenden aus SHG den **Weg in gesundheitspolitische Gremien zu öffnen**, kommunal, regional oder bundesweit

SH-Kontaktstellen bieten SHG regelmäßig Seminare zu **gesundheitspolitische Themen** an

?

Was prädestiniert Teilnehmende aus SHG für das Vorhaben

?

?

?

Teilnehmende sind von chronischen Erkrankungen betroffen und haben viel **Erfahrung mit den Versorgungsstrukturen** im Gesundheitswesen – sie kennen **Versorgungslücken** und wissen, wo sie bei Bedarf die entsprechende Hilfe finden oder eben nicht



Menschen in Selbsthilfegruppen **empowern** sich gegenseitig; Kontaktstellen bieten ihnen dafür das entsprechende Handwerkszeug und unterstützen sie dabei

Menschen,
die ihr **Leben selbst
in die Hand nehmen**



Menschen,
die sich auf
**Augenhöhe
austauschen**



Erfahrung
im
**gemein-
schaftlichen
Planen**



Menschen, die
sich gerne engagieren
und gerne
**Verantwortung
übernehmen**



?

Was sollten wir daraus folgern ?



Tatsache ist: in den Kommunen werden **Gelder gestrichen**,
jetzt schon oder in Planung

und Tatsache ist: gemeinschaftliche Selbsthilfe ist kein „nice to have“,
sondern ein Bestandteil der **demokratischen Infrastruktur**.

=> Selbsthilfe muss als Teil der kommunalen Beteiligungsstrukturen
institutionell verankert werden – in der **Kommune / im Landkreis** und
nicht nur in den Krankenkassen

in
Gesundheits-
konferenzen

in Beiräten /
politischen
Gremien

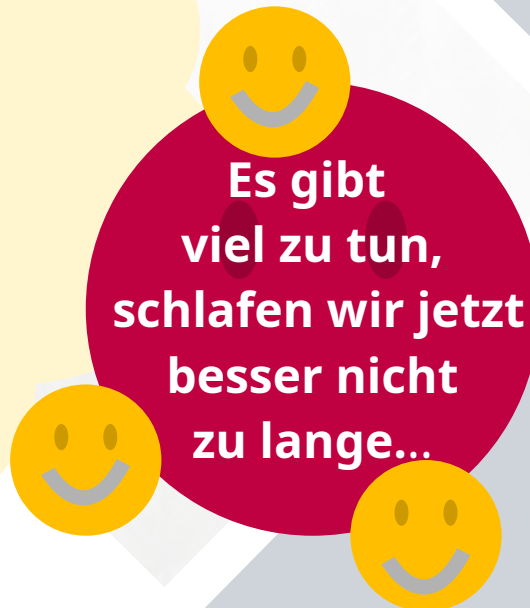
für
Beteiligungs-
formate

in
Gesundheits-
konferenzen

in Beiräten /
politischen
Gremien

für
Beteiligungs-
formate

Wie das funktionieren kann,
darüber muss in den nächsten
Wochen, Monaten oder Jahren
der **Austausch stattfinden**...
in den Kommunen und in den
Landkreisen - auf dem
Hintergrund ihrer speziellen
Voraussetzungen



Es gibt
viel zu tun,
schlafen wir jetzt
besser nicht
zu lange...